

## Der Seele Trost und Speise

### Zur Konzeption der mittelniederdeutschen Exempelsammlung *Der Große Seelentrost*

Nachwuchswissenschaftlicher Workshop zur Tagung der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft 2021  
„Literatur im mittelniederdeutschen Sprachraum (1200 bis 1600) – Produktion und Rezeption“

Der *Große Seelentrost* (GST) zählt zu den „Hauptwerken des mittelniederdeutschen Prosaschrifttums“ (Palmer). In der Mitte des 14. Jahrhunderts entstanden, sind insgesamt 45 Handschriften und 43 Drucke überliefert; Zentren der Tradierung sind der ostniederländisch-niederrheinisch-westfälische sowie der ostfälisch-mitteldeutsche Raum. Der GST versammelt etwa 200 Exempel, ein katechetisches Rahmengespräch zwischen Lehrer und Schüler über die Zehn Gebote strukturiert die Kompilation; zu ihren Quellen zählen Legenden, biblische Geschichten, Visionen, Mirakel, novellistische Stoffe u.v.m.

Die Forschung sieht den literarischen Reiz und literaturgeschichtlichen Wert des GST einerseits in den Exempeln selbst und den Erzählstoffen, die die Sammlung mit ihnen tradiert (Anderson-Schmitt, Tervooren), andererseits – in einer ganzheitlichen Perspektivierung der Sammlung – in dem Verhältnis zwischen den Exempeln bzw. ihren Vorlagen und dem lehrhaften, katechetischen Anspruch, der mit dem Prolog, der Dekalogstruktur und dem Rahmengespräch kommuniziert wird. Beobachtet wurde dabei, dass einige Exempel dem Lehrzweck der Sammlung ganz unterworfen seien (Feistner), während andere gegenüber dem Anspruch der Kompilation eine markante Eigenständigkeit behaupteten, indem sie etwa einen „Erzählüberschuss“ produzierten (Wachinger). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der Befund, dass Eingliederung einerseits und Eigenständigkeit andererseits mit unterschiedlicher Präsenz und Intensität des katechetischen Rahmengesprächs korrelieren. Interessant ist darüber hinaus auch die Thematisierung des Verhältnisses von Volkssprache und Latein in Prolog und Lehrgespräch sowie eng damit verknüpft die Integration von mittelniederdeutschen Reimgebeten in die Kompilation. Mit Blick darauf stellt sich die Frage nach der Konzeption der Sammlung und ihrem ganzheitlichen Charakter zwischen Unterweisungsanspruch und Unterhaltungsangebot, Latein und Volkssprache, Prosa und Vers.

Mit dem Ziel, diese Aspekte zu bearbeiten, ist eine gemeinsame Analyse und Diskussion des Prologs sowie ausgewählter Exempel in ihrem Verhältnis zu Prolog und Rahmengespräch vorgesehen. Zur Sprache kommen dabei auch die divergierenden Konzeptualisierungen des Exempels als eigenständige Gattung (Feistner) oder Funktionsform (Wachinger).

Der Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Er findet am 15. September 2021, 10.00–14.30 Uhr als Videokonferenz statt. Wir freuen uns auf **Bewerbungen** (formlos, mit Motivationsschreiben im Umfang von ca. einer halben Seite) **bis zum 11. Juni 2021** unter folgender Email-Adresse: [hellmut.braun@uni-rostock.de](mailto:hellmut.braun@uni-rostock.de). Im Vorfeld des Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Informationen zur Veranstaltung und das Material zur Vorbereitung.

Doreen Brandt (Oldenburg), Hellmut Braun (Rostock)